

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 281-2014
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2014.RRGR.1284

Eingereicht am: 11.12.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Amstutz (Corgémont, Grüne) (Sprecher/in)

Bauen (Münsingen, Grüne)
Dunning (Biel/Bienne, SP)

Weitere Unterschriften: 1

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 22.01.2015

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Welche Kosten entstehen dem Kanton mit der geplanten Stilllegung des AKW Mühleberg?

Die eidgenössische Finanzkontrolle hat am vergangenen 26. November bestätigt, dass im Entsorgungsfonds des AKW Mühleberg mindestens 4,9 Mrd. Franken und im Stilllegungsfonds mindestens 1,3 Mrd. Franken fehlen.

Die BKW hat am 30. Oktober 2013 informiert, dass sie ihr AKW spätestens 2019 stilllegen wird. Seit über einem Jahr plant sie nun die Nachbetriebsphase, die Rückbauphase und die Abfallentsorgungsphase.

Der Regierungsrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Auf wie viel belaufen sich nach heutigem Planungsstand die Stilllegungskosten, die Rückbaukosten und die Entsorgungskosten?
2. Wie hoch ist der Deckungsgrad in Bezug auf die Rückbau- und Entsorgungskosten unter Berücksichtigung der Beträge, die in den Stilllegungsfonds und in den Entsorgungsfonds einbezahlt wurden?

3. Wie hoch sind die flüssigen Mittel, die für die Stilllegungsphase zurückgestellt worden sind?
4. Wie hoch sind die Kosten, die aufgrund fehlender Rückstellungen für die Stilllegungs- und Entsorgungsphasen zulasten des Kantons Bern gehen werden, für den Fall, dass sie wirtschaftlich nicht durch die BKW getragen werden können?
5. Im dritten Quartal hat der Schweizer Strommarkt mit einem Preis von 3,88 Rappen pro kWh ein Rekordtief erreicht. Teilt der Regierungsrat aufgrund dieser Situation die Auffassung, wonach es sinnvoll wäre, das AKW Mühleberg rasch stillzulegen? Dadurch würde verhindert, dass die BKW Defizite schreibt und mit höheren Entsorgungskosten rechnen muss.
6. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass die extrem tiefen Strompreise durch eine Überproduktion in der Schweiz entstanden sind, so dass die Marktpreise in der Schweiz im Sommer und Herbst 2014 erstmals tiefer waren als in Deutschland und Frankreich? Teilt der Regierungsrat zudem die Meinung, dass mit einer sofortigen Stilllegung des AKW Mühleberg der Preisdruck auf den schweizerischen Strommarkt reduziert würde, was sich wiederum positiv auf alle anderen Produktionsarten auswirken und den Geldbedarf für den KEV-Fonds drastisch verringern würde?

Begründung der Dringlichkeit: Um der BKW zusätzliche Jahresdefizite zu ersparen und in der Schweiz die Überproduktion an Strom einzudämmen, müsste das AKW Mühleberg so rasch wie möglich vom Netz genommen werden.